

Bayerische Akademie der Schönen Künste
und Deutsches Theatermuseum in München

Jürgen Rose – Ein Theaterbesessener

Von Hannes S. MACHER

Als Bühnen- und Kostümbildner für das Münchner Nationaltheater, die New Yorker Metropolitan Opera, die Mailänder Scala und die Wiener Staatsoper, für die Bayreuther und Salzburger Festspiele und viele andere der renommiertesten Schauspiel- und Opernhäuser in aller Welt war der 1937 in Bernburg an der Saale geborene Jürgen Rose im Verlaufe der letzten 55 Jahre mit größtem Erfolg tätig.

Über 300 Inszenierungen hat Rose ausgestattet, doch die schönsten und stilvollsten Bühnenbilder und Kostümentwürfe schuf er in einer einmaligen, über 40 Jahre dauernden Zusammenarbeit mit dem Regisseur Dieter Dorn für die Münchner Kammerspiele und das Bayerische Staatsschauspiel: Von größter Kreativität durchpulst waren die Aufführungen stets, die (wie beispielsweise Goethes „Faust“, Shakespeares „Maß für Maß“ oder Kleists „Käthchen von Heilbronn“) in die Theatergeschichte inzwischen auch eingegangen sind.

Die Bayerische Akademie der Schönen Künste und das Deutsche Theatermuseum in München widmen dem bisherigen Schaffen dieses Theaterzaubers nun eine großartige Doppelausstellung unter dem für das Oeuvre von Jürgen Rose so typischen Titel „Nichts ist so lebensfüllend wie das Theater“, die der 78-Jährige auch selbst gestaltet durfte. Ein gewaltiges, in Ästhetik geradezu schwelgendes Lebenswerk, das noch nicht abgeschlossen ist, gibt es hier zu sehen, zu bestaunen. Auf 180 Schaufensterpuppen sind die Originalkostüme (etwa von Gisela Stein in Goethes „Iphigenie“ oder von Cornelia Froboess als Titelfigur in Heinrich von Kleists „Minna von Barnhelm“) in edler Seide und erlesenen Stoffen drapiert. Dutzende von Skizzen, digital aufgeblättert, und ebenso putzig ausgearbeitete wie bezaubernde Bühnenbildmodelle für Schauspiele, Opern und Ballette verströmen die kongeniale Verschmelzung von Roses schier überbordender Fantasie mit der bis ins kleinste Detail ausgeführten Präzision.

Auf Filmleinwänden und in Videos gibt's dazu Szenenausschnitte aus vielen gefeierten Produktionen – wie beispielsweise die wunderschöne Ballettremiszenz an König Ludwig II. „Illusionen wie Schwanensee“ oder die bezau-

bernde, seit 1972 im Repertoire der Bayerischen Staatsoper als Publikumserfolg ungebrochene „Rosenkavalier“-Traumaufführung – zu sehen. Und die zahlreichen Rollenfotos nicht zu vergessen, bei deren Betrachten viele Erinnerungen an brillante Schauspielerlebnisse in großartigen Aufführungen (wie etwa Heinz Rühmann im „Hauptmann von Köpenick“ oder Thomas Holtzmann in Shakespeares „König Lear“) wachgerufen werden, die Jürgen Rose mit seiner Bühnenbild- und Kostümkunst veredelt hat.



Die Ausstellungen sind zu sehen bis zum 18. Oktober, Die. bis So. 10-16 Uhr, in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, Max-Joseph-Platz 3, und im Deutschen Theatermuseum, Galeriestr. 4a. Der mit rund 300 Fotos opulent bebilderte Katalog enthält ein ausführliches Werkverzeichnis und viele Erinnerungen – u. a. von Dieter Dorn und Sir Peter Jonas, dem früheren Intendanten der Bayerischen Staatsoper (erschieden im Henschel-Verlag).



Ein faszinierender Gang durch das nicht nur, aber vor allem Münchner Theatergeschehen der letzten fünf Jahrzehnte mit all den reichlich spektakulären Rose-Applikationen ist diese liebevoll arrangierte und prachtvoll präsentierte Doppelausstellung in der bayerischen Landeshauptstadt auf jeden Fall.